



NEWSLETTER
DER MBG BERLIN
BRANDENBURG

NR. 73

4/2021



> **IDEE & KAPITAL:**

GiaPIZZA, Berlin-Reinickendorf

Pizza mit Sterneschliff

Dem Bio-Trend hatte sich Familie Giannini schon immer verschrieben. Jetzt ist ihre Pizza gefragt wie nie. Die eigenen speziellen Mehlmixturen, Tomaten aus Italien, passierte, kernlose Tomaten für die Soße, keine künstlichen Zusatzstoffe oder Geschmacksverstärker. Keine tierischen Fette, kein Palm- oder Kokosöl. Frisches Gemüse, echter, italienischer Mozzarella oben drauf. Fünf neue Kreationen kommen 2022 auf den Markt. Eine davon als beste Pizza-Innovation ausgezeichnet, eine weitere gemeinsam mit einem Sternekoch entwickelt. Die Nachfrage ist so groß, dass die Manufaktur seit Jahren aus allen Nähten platzt. Nun vergrößert GiaPIZZA mit Unterstützung der MBG die Produktion.

(weiter auf Seite 2)



GiaPIZZA

Pizza mit
Sterneschliff

Seite 1-2

SimpliOffice

SimpliOffice:
Mehr als ein Büro

Seite 2-3

Sumolight GmbH

Licht für
Hollywood

Seite 4





Weil gute Pizzen schwer zu finden waren, beginnen die Gianninis – Vater Andrea, Mutter Margareta und die Brüder Ermanno und Vincent Giannini – 2007 nach traditionellen und selbst entwickelten Rezepten Pizzen, Pizzaböden und andere italienische Teigwaren herzustellen. Deren Erfolgsgeheimnis ist der Vorteig: die Biga – ein spezieller Weizenvorteig für die Pizza mit sehr geringem Hefeanteil für die Gärung und ohne künstliche Backtriebmittel oder andere Zusatzstoffe, der insgesamt etwa 48 Stunden geht.

Zweites Standbein

Die Pandemie trifft auch GiaPizza. Über Nacht bricht das Hauptgeschäft – die Belieferung von Hotels und Gastronomie – ein. Die Familie begreift die Krise als Chance. Schnell verstärkt das Unternehmen seine Aktivitäten im sogenannten „Private-Label“-Geschäft, beliefert den Lebensmitteleinzelhandel mit Pizzen, die dann als deren Eigenmarke in den Supermärkten verkauft werden. Wer heute bei Edeka, der Bio-Company oder REWE eine Pizza kauft, hat nicht selten ein GiaPizza-Produkt im Einkaufswagen. „Das ist sehr schnell unser zweites Standbein geworden,“ sagt Vincent Giannini. Gleichzeitig kurbelt die Pandemie die schon immer emsig betriebene Entwicklung neuer Produkte an – besonders die vegetarischer und

veganer Bio-Pizzen sowie neuer Mehl- und Teigkombinationen.

Ein unhaltbarer Zustand

Der Zuspruch ist groß. „Schon seit zwei Jahren arbeiten wir an der Kapazitätsgrenze“, erzählt Vincent Giannini. „Jeder Zentimeter Platz ist ausgeschöpft. Manchmal müssen wir Kunden weg schicken.“ Ein unhaltbarer Zustand, der nun bald ein Ende finden wird. Die Erweiterung der Produktion auf 4.000 Quadratmeter inklusive der Kernsanierung der alten Halle wird Platz schaffen. Und während momentan etwa 20.000 Produkte pro Tag das Unternehmen verlassen, sollen es dann etwa 100.000 sein.

Struktur und Fluffigkeit

Unangetastet bleibt bei allen Vergrößerungen und neuen Produkten das Versprechen der Handarbeit. Alle Gia-Pizzen werden per Hand geknetet und geformt. „Wir hatten mal eine Maschine, die den Teig ausgerollt hat, aber die Qualität litt darunter. Die Pizza wurde zu trocken, zu kross“, erzählt Vincent Giannini. Struktur und Fluffigkeit des GiaPizza-Teiges erhalte man eben nur mit langsamer Handarbeit.



Ganz in Familie
Ermanno, Margarete, Andrea und Vincent Giannini (v.l.) und Christian Lohse (vorn)

Fotos, GiaPIZZA

www.giapizza.de



> IDEE & KAPITAL: GiaPIZZA, Berlin

SimpliOffice- mehr als ein Büro

Ein Ort, an dem Arbeit, Freizeit und Gesundheit eine Symbiose bilden. Ein Ort, der alles bietet, um fit und leistungsfähig am eigenen Erfolg zu arbeiten. Das ist der Anspruch von SimpliOffice. Dirk Griesinger, der Mann hinter dem Konzept, ließ sich von Google inspirieren und will nichts weniger, als zusammen mit seinem Team die „Arbeitswelt von morgen revolutionieren“. Seit März 2021 nun auch in Potsdam.



Die Räume im Neubau am Jungfersee riechen nach neuer Einrichtung, einige Kisten warten noch darauf, ausgepackt zu werden, auch die modernen Schlafkabinen sind noch nicht einsatzbereit. Dennoch sei das Interesse groß und die Hälfte der Plätze bereits besetzt, erzählt Dirk Griesinger, Gründer und Geschäftsführer von SimpliOffice. Nachdem er seine Co-Working-Spaces 2017 in Berlin und 2019 in Leipzig aufgebaut hatte, war 2021 die Zeit für Potsdam gekommen. Die MBG Berlin-Brandenburg begleitet das Projekt.

Office mit Benefits

Die Umgebung ist ruhig, die direkten Nachbarn – das SAP Innovation Center und die University of Europe for Applied Sciences – sorgen dafür, dass der IT-Campus am Jungfersee ein Anziehungspunkt für junge und technikaffine Leute ist. Der passende Ort für ein Unter-



SimpliOffice Ein Ort, an dem Arbeit, Freizeit und Gesundheit eine Symbiose bilden.
Foto, Unternehmen

nehmen wie SimpliOffice, findet Griesinger. Wenn alles fertig eingerichtet ist, können bis zu 200 Personen die Büros nutzen. Dabei werden nicht einfach Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Es gibt eine Tischtennisplatte, einen Fitnessraum, in dem Sportkurse stattfinden, einen Physiotherapeuten und Osteopathen, Duschen und bald auch Schlafkabinen und eine Gaming Zone. „Wir wollen das bestmögliche Umfeld bieten, in dem sich jeder auf das Wesentliche fokussieren kann: seine persönliche Arbeit“, erklärt Griesinger. Organisation, Verwaltung, Techniksupport, Verpflegung und Freizeit – alles übernimmt SimpliOffice. Bei Bedarf steht sogar eine 70-köpfige Personalabteilung zur Verfügung, die sich um Recruiting, Branding oder Personalentwicklung kümmert. Gerade die Zusatzleistungen überzeugten seine Kunden, sagt er. Zu den Nutzern gehören kleine und große Unternehmen ebenso wie kreative Freiberufler oder Behörden. „Ganz bunt gemischt.“

Trend zum dezentralen Arbeiten

Griesinger, der Automatisierungstechnik gelernt und Europäische Betriebswirtschaft studiert hat, arbeitete bei Google als Personaler, als er den hohen Wert der richtigen Arbeitsumgebung für die Mitarbeiterzufriedenheit und die Arbeitsergebnisse erkannte. „Wir

denken alles aus Nutzersicht“, erklärt er. „Es muss einfach sein“. Einfach zugänglich, einfach variierbar, einfach verständlich. Daher auch der Name „Simpli“Office. „Corona hat den Trend zum dezentralen Arbeiten weiter verstärkt“, erzählt der gebürtige Berliner.

App steuert alles

„Flexibel“ ist das Schlagwort, das das ganze Unternehmensdesign prägt. Bei SimpliOffice gebe es nichts Starres, alles sei modular angelegt, sagt Griesinger. Das betrifft die Büro- und Konferenzräume, die Technik und die Möbel. „Wir haben eine eigene Möbellinie entwickelt“, erzählt er. Mit wenigen Handgriffen lassen sich die Tische, Regale und Sitzelemente der gerade benötigten Situation anpassen. Das gesamte Gebäude ist außerdem bis ins kleinste Detail digitalisiert. Die SimpliMe-App reserviert Zeitfenster und Räume, öffnet und schließt Türen, schaltet Lampen an und aus, steuert Jalousien, bucht Sportkurse oder bestellt Essen. Mitglieder haben mit ihr 24/7 Zutritt und können zwischen den verschiedenen Standorten wechseln, also heute in Potsdam und morgen in Leipzig arbeiten, sollte das nötig sein. Weitere Büros in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen sind in Planung. „Wir entwickeln uns zu einer großen Community.“

MBG beteiligt sich an Ayna Analytics

Die MBG hat sich mit fünf Prozent an der Ayna Analytics GmbH beteiligt. Das Unternehmen aus Kleinmachnow betreibt ein Prüflabor, das alle Bereiche der pharmazeutischen Analytik abdeckt. Zu den Kunden zählen kleine und große Apotheken sowie pharmazeutische Unternehmen. Insgesamt haben die Gründer Laura Rodríguez García und David Mainka 4,7 Millionen Euro investiert, unter anderem in die neuen Räume im Europarc Dreilinden.

www.aynaanalytics.com

Komoot ist beste Wander-App

Stiftung Warentest hat Komoot zur besten Wander-App gekürt. Untersucht wurden zehn Apps von fünf Anbietern, die eine Tourenplanung und -begleitung in Deutschland anbieten. Komoot ist Testsieger. Gelobt wurden die Tourenvorschläge, die einfache Planung und gute Navigation mit Sprachansagen. Komoot ist zudem die einzige App im Test, die ohne Mängel in der Datenschutzerklärung auskommt. Komoot wurde 2010 in Potsdam gegründet. Die Navigations-App wurde speziell für Radfahrer, Wanderer und Mountainbiker entwickelt und zählt 20 Millionen Nutzer weltweit. Die MBG begleitet das Unternehmen von Beginn an. www.komoot.de

Innovationspreis für Beteiligungsunternehmen Dropnostix



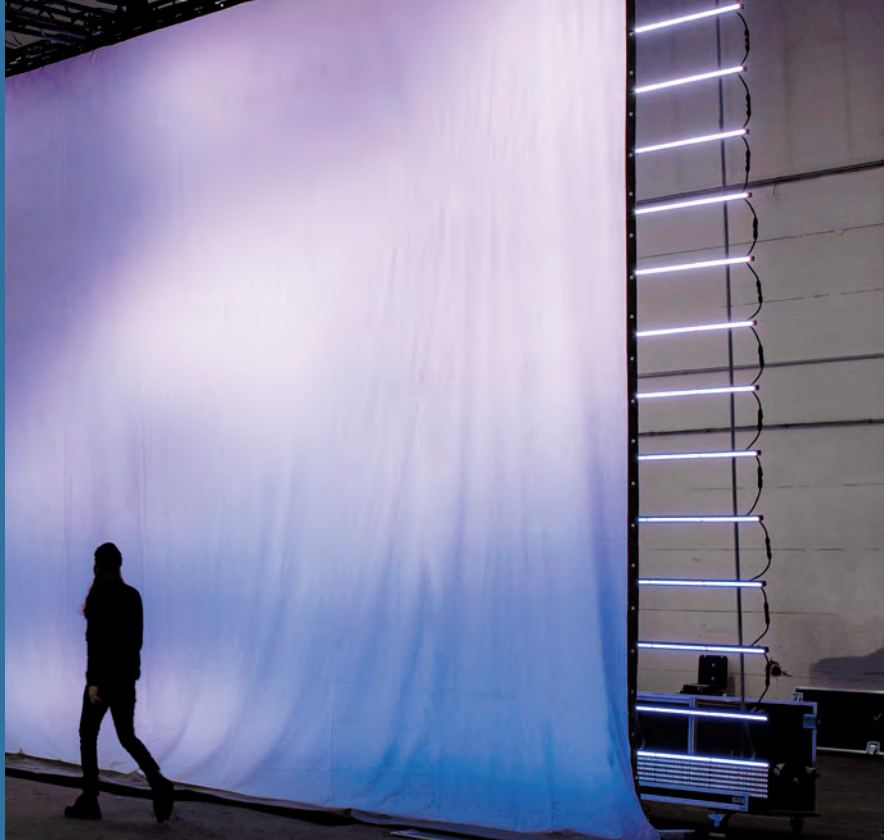
Im September hat Wirtschaftsstaatssekretär Hendrik Fischer die Dropnostix GmbH mit dem Brandenburger

Innovationspreis im Cluster Ernährungswirtschaft ausgezeichnet. Gerade die prämierte Innovation zeige, wie sehr das Thema Digitalisierung nun auch in der Landwirtschaft angekommen ist. Preisträger und Beteiligungsunternehmen Dropnostix nutzt das Potenzial moderner Technologien, um Landwirtinnen und Landwirten bessere Entscheidungen zu ermöglichen, die sowohl das Tierwohl als auch den wirtschaftlichen Erfolg erhöhen. www.dropnostix.com



MEHR LICHT

Mit der Gründung von Sumolight 2011 in Berlin vereinigten zwei Hollywood-erfahrene Gaffer (Oberbeleuchter) die amerikanische Beleuchterpraxis mit deutscher Ingenieurskunst und entwickeln innovative LED-basierte Produkte für die Filmindustrie. Der Prototyp ihres neuesten Produkts SUMOSKY wurde mit Hilfe der MBG finanziert.



Der Trend hieß LED

Jake Sarfaty und David Yellin hatten in unterschiedlichsten Beleuchtungs- und Elektronikpositionen bei zahlreichen Hollywoodproduktionen mitgearbeitet. Darunter „Fluch der Karibik“ oder „Flightplan“ mit bis zu 4.000 Scheinwerfern an der Studiodecke. Irgendwann fanden sie, das ist alte Technologie, der Trend heißt LED. Warum entwickeln wir nicht unser eigenes Wunschgerät? Yellin aktivierte seine freundschaftlichen Beziehungen nach Deutschland, um amerikanische Erfahrung und deutsche Ingenieurskunst zusammen zu bringen. Nach dem Start der Entwicklung um 2009 herum war das Team zwei Jahre später soweit. Das Konzept für ein Produkt stand.

Unendliche Möglichkeiten

Tim Zur stieß vor fünf Jahren als Geschäftsführer zum Team in Berlin. Die Jahre zuvor waren von Forschung und Weiterentwicklung geprägt. Tim Zur erläutert: „LED kam erst sehr spät in der Filmbranche an. Den Gründern war klar, dass sie erst einmal Basistechnologien entwickeln mussten, um darauf aufzubauen.“ 2012 stellte Sumolight das Sumospace vor, einen Hochleistungscheinwerfer mit überragender Farbqualität, passiver, geräuschloser Kühlung und geringem Gewicht. „Zu Beginn dachten wir, Sumospace ist eine LED-Version des traditionellen Oberlichts“, so Zur. „Aber die Anwender sagten: Damit können wir noch ganz andere Sachen machen.“

Fruchtbarer Austausch

Sarfaty ist mittlerweile zurück am Set in Los Angeles, Yellin gründete ein neues Unternehmen. Für Tim Zur ist heute wichtig, dass sich das Unternehmen auf den Kern der Innovation seiner Produkte konzentriert. Oft entstehen durch die Anwender selbst neue Anwendungsfälle, die sie als Entwickler gar nicht hätten planen können. Ohnehin sei der Austausch mit den Oberbeleuchtern und Kamerateuren enorm wichtig. Mehrmals im Jahr veranstaltet Sumolight sogenannte Innovation Workshops.

120 Meter Licht

Nach Jahren des Installierens und Beleuchtens gemalter Hintergründe gab es für Sumolight aber nie die perfekte Lösung, die genug Licht pro-

jiziert, in der richtigen Farbe ohne Verluste. Die Probleme konnte man zwar umgehen, aber nur mit hohem Aufwand an Kosten, Zeit und Platz. Also entwickelte man SUMOSKY – eine Art sehr große Rollläden aus Licht, ein LED-Lichtleitersystem, schnell aufbaubar, auf das Inhalt projiziert werden kann. Ein vielseitiges System, das sich vielfarbig beleuchten lässt. Himmels- oder Nachtlicht, Sonnenauf- und -untergänge und andere Licht- und visuelle Effekte sind plötzlich ganz einfach zu erzeugen. Inzwischen ist das erste 120 mal zehn Meter große SUMOSKY gebaut und bei drei großen internationalen Produktionen im Einsatz.

Herausgeber:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstr. 94, 14480 Potsdam
Verantwortlich: K. Göbel, M. Maurer



Wie Sie uns erreichen:

...wenn sich Ihr Unternehmen in Berlin befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Geschäftsstelle Berlin
Franklinstr. 6, 10587 Berlin
Telefon: 030/31 10 04-0, Telefax: 030/31 10 04-55
E-Mail: berlin@mbg-bb.de

...wenn sich Ihr Unternehmen in Brandenburg befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstr. 94, 14480 Potsdam
Tel.: 0331/649 63 0, Fax: 0331/649 63 21
E-Mail: brandenburg@mbg-bb.de

Redaktion und Gestaltung:

Publicious, Berlin, www.publicious.de

